

Mittwoch, 10. März 2021

Die Dritte

Armin Öhri liest aus Krimi

Schaan/Grabs «Das schwarze Herz» ist der vierte Berlin-Krimi des Liechtensteiner Autors Armin Öhri, in welchem er Julius Bentheim in einen Kriminalfall und seine Leser in ein Lesevergnügen schickt. Am Sonntag, 14. März, liest Öhri aus seinem Roman um 11 und 12 Uhr im Foyer des TAK in Schaan.

Angesiedelt im Berlin des Jahres 1868, findet sich die Leserschaft in Bentheims viertem Fall in einer Zeit des Wandels wieder. Die Industrialisierung und die enorme Zuwanderungswelle verhalten der Spreemetropole zu einem wirtschaftlichen Aufschwung. In diesen atmosphärischen Schauplatz bettet der Autor ein spannendes Verwirrspiel zwischen Krimi und Schauergeschichte ein. Ein toter Herzog, eine Geheimloge und mysteriöse Verwicklungen stellen Julius Bentheim und die preussische Polizei vor grosse Herausforderungen.

Der Liechtensteiner Schriftsteller Armin Öhri, geboren 1978, lebt in Grabs. Er erhielt den «European Union Prize for Literature», seine Werke wurden mehrfach ins Ausland übersetzt. Öhri ist Gründer des Literatursalons in der Landesbibliothek Vaduz und Präsident des liechtensteinischen Autorenverbands «IG Wort». (wo)

Werdenberger & Obertoggenburger

Verleger: Peter Wanner.
Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).
Geschäftsführung: Dietrich Berg.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbenmarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.
Nutzermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.

Redaktion Werdenberger & Obertoggenburger
Armando Bianco (ab, Redaktionsleiter), Heini Schwendener (she, Stv.), Robert Kucera (kuc), Alexandra Gächter (ag), Hansruedi Rohrer (H.R.R., redaktioneller Mitarbeiter), Katharina Rutz (kru), Corinne Hanselmann (ch).

Adresse: Bahnhofstrasse 4, Postfach, 9471 Buchs, Telefon 081 750 02 01, E-Mail: redaktion@wundo.ch

Redaktion St. Galler Tagblatt

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilia Hiller (oh, Stv., Regionalleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).

Ressortleitungen: Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Michael Genova (mge, Ostschweiz), Thomas Griesser (T.G., Wirtschaft Ostschweiz), Patricia Lohrer (pl, Sport), David Scarano (dsc, Appenzeller Zeitung), Simon Dudle (sdu, Toggenburger Tagblatt und Wiler Zeitung), Armando Bianco (ab, Werdenberger und Obertoggenburger), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).

Adresse: Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen. Telefon: 071 272 77 11. E-Mail: zentralsredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmu, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv./Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Roman Schenkel (rom, Stv./Leiter Nachrichten und Wirtschaft), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).

Leitung Produktion & Services: Umberto W. Ferrari (uwf).
Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin), News Service: Samuel Thomi (sat, Leiter), Wirtschaft: Andreas Mückli (mka, Ressortleiter), Kultur: Stefan Künzli (sk, Teamleiter), Leben/Wissen: Katja Fischer De Santi (kfd, Co-Teamleiterin), Sabine Kuster (kus, Co-Teamleiterin), Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter), Ausland: Samuel Schumacher (sas, Ressortleiter).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58. E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Verlag

Werdenberger & Obertoggenburger
Buchs Medien AG, Bahnhofstrasse 4, Postfach, 9471 Buchs, Tel. 081 750 02 01, E-Mail: verlag@wundo.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienst: 081 750 02 00. E-Mail: aboservice@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Werdenberger & Obertoggenburger, Bahnhofstrasse 4, 9471 Buchs, Telefon 081 750 02 01, E-Mail: inserate-wundo@chmedia.ch.

Abonnementspreise: Print & Digital Fr. 49.-/Monat oder Fr. 478.-/Jahr; Digital Plus Fr. 33.-/Monat oder Fr. 368.-/Jahr; Digital Fr. 14.50/Monat oder Fr. 145.-/Jahr

Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage Werdenberger & Obertoggenburger: 6271. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 104 417 Leser Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 257 000. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 337 541. Leser CH Regionalmedien: 892 000. Quelle Auflagen: WEMF 2020. Quelle Leserzahlen: MACH Basic 2020-2.

Herausgeberin: BuchsMedien AG, Bahnhofstrasse 4, 9471 Buchs. Die BuchsMedien AG ist eine Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG (Mehrheitsbeteiligung).

ch media

Funde zeigen die Entwicklung

Weil aus finanziellen Gründen grosse Totalsanierungen ausblieben, blieb in der Kirche Sax vieles bis heute erhalten.

Corinne Hanselmann

Sax Wo vor wenigen Monaten noch Gottesdienste gefeiert wurden, kauern seit Wochen die Mitarbeitenden der Kantonsarchäologie St. Gallen am Boden. Mit Besen, Pinsel und Staubsauger legen sie jahrhundertertealte Mauern, Holzbalken, Mörtelböden und damit Spuren vergangener Zeiten frei.

Die Kirche Sax hat ein Feuchtigkeitsproblem im Kircheninnenraum, das zu Langzeitschäden führte. Als Haupt-sanierungsmassnahme plante die Kirchgemeinde Sennwald deshalb, im Schiff und Chorbereich einen neuen Boden einzubauen. Nach einer langen Vorbereitungsphase, in der das Vorgehen auch mit Denkmalpflege und Kantonsarchäologie besprochen wurde, begannen Ende 2020 die ersten Abbrucharbeiten. Anfang Februar starteten dann die Archäologen ihre Arbeit und entfernten loses Material vom Boden. Die Erwartungen waren nicht all zu hoch. «Doch bereits nach ein oder zwei Tagen zeigte sich, dass doch einiges zutage tritt», sagt Martin Schindler, Leiter der Kantonsarchäologie.

Einbauten zeigen bewegte Geschichte der Kirche

So sind im Chor und im Schiff die spätgotischen Mörtelböden fast flächig erhalten. Sie weisen zahlreiche Flicke und Einbauten auf und zeigen so die bewegte Geschichte der Kirche und die Entwicklungen des Innenraums. «Eine solche fast unzerstörte Situation anzutreffen, ist sehr selten und deshalb besonders kostbar», so Schindler. Die geringen finanziellen Mittel der Kirchgemeinde hatten nämlich im Laufe der Jahrhunderte dazu geführt, nur allernötigste Arbeiten auszuführen und auf kostspielige Totalsanierungen zu verzichten. Dadurch blieb vieles bis heute erhalten.

Im Chorbereich ist der Abdruck eines Hauptaltars mit vorgelagerter Chorstufe zu sehen – aus einer Zeit, als Sax noch katholisch war. Ebenso wurden im Chor einst zwei Grabstellen eingebaut, wahrscheinlich als Grablege der Herrschaft. Zu sehen ist auch, wo vermutlich früher der Taufstein stand. Vor dem



Im Schiff und im Chorbereich fanden die Archäologen allerhand Interessantes.

Chor bestand ein grösseres Podest und ein altes Kanzelfundament konnte freigelegt werden. An verschiedenen Stellen finden sich zudem Spuren eines Brandes im Jahr 1499.

Nebst drei Mitarbeitenden der Kantonsarchäologie helfen zwei Zivildienstler bei der Ausgrabung in der Kirche Sax. «Die Arbeit der Kantonsarchäologie besteht darin, alles sauber zu putzen und zu dokumentieren», erklärt Martin Schindler. Es werden Messungen, Zeichnungen, Fotos und 3D-Modelle gemacht. Auch ein virtueller Grabungsgang ist geplant. Die Ergebnisse werden in einem Schlussbericht veröffentlicht.

Mit Faszination beobachtet auch Jakob Tinner, Bauchef der Kirchgemeinde Sennwald, welcher im-menser Aufwand betrieben wird für die genaue Dokumentation. Auf der einen Seite sei es schön, was man in der Kirche Sax alles finde, auf der anderen Seite habe dies natürlich Einfluss auf die geplante Sanierung.

Man will eine möglichst gute Lösung finden

Als klar wurde, dass die Arbeiten der Archäologen einige Zeit in Anspruch nehmen werden, wurde die weitere Planung gestoppt. «In den kommenden Wochen werden wir gemeinsam mit Fachleuten und der Kantons-

archäologie entscheiden, was möglich sein wird», sagt der Bauchef. Im Zentrum steht für ihn, dass ein durchgehend abgedichteter Boden als Schutz vor der Feuchtigkeit möglich sein muss. «Es wird Änderungen geben in der Ausführung, aber wir werden einen Weg finden», ist Jakob Tinner überzeugt. Er lobt die gute Zusammenarbeit mit der Archäologie.

Da die Kirchgemeinde in Salez und Sennwald noch zwei weitere Kirchen hat, stellt die zeitliche Verzögerung kein grosses Problem dar. Der Bauchef geht derzeit davon aus, dass die Sanierung noch bis Ende Jahr dauern wird. Ursprünglich war

Geschichtliche Daten

Der **Kirchturm wurde um 1206** errichtet, wohl von den Freiherren von Sax, die um 1200 ihre Herrschaft antraten. **1236** wurde die Kirche Sax **erstmalig schriftlich erwähnt**. Um **1490** Bau der **spätgotischen**, noch heute bestehenden, Kirche. Im Schwabenkrieg **1499** grösserer **Brand-schaden**.

1529 entscheidet sich die **Gemeinde für die Reformation**, aber erst 1615 nach dem Kauf der Herrschaft durch Zürich wird Sax endgültig reformiert. 1671 Einbau der Empore. 1987 Innen- und Aussenrenovation. (pd)

«Eine solche fast unzerstörte Situation anzutreffen, ist sehr selten und deshalb besonders kostbar.»



Martin Schindler
Leiter Kantonsarchäologie

geplant, dass die Arbeiten im Sommer abgeschlossen werden können.

Die Kosten für die Ausgrabung übernimmt der Kanton. Für einen Teil der sonstigen Zusatzkosten, die auf die Kirchgemeinde zukommen, wird sie voraussichtlich Staatsbeiträge erhalten.

Hinweis

Die vorgesehenen Führungen für Interessierte können aufgrund der coronabedingten Einschränkungen leider nicht stattfinden. Die Kirchgemeinde informiert unter www.ref-sennwald.ch/renovation über den Verlauf der Renovation.



Der Kirchturm wurde um 1206 errichtet. Bilder: Corinne Hanselmann



Archäologin Livia Hailer erstellt eine Zeichnung der Unterkonstruktion der ehemaligen Bänke.



Grabungsleiter Marco Fahrni entfernt loses Material vom Boden der Kirche Sax.